

# VON MÄTRESSEN, MACHT UND MUSIK

*Premiere von Leo Falls Operette »Madame Pompadour« an der Musikalischen Komödie*

Mit »Madame Pompadour« betritt eine der größten Verführerinnen die Bühne der Musikalischen Komödie. Begehrtest schön, überlegen intelligent und bemerkenswert machtbewusst – die Pompadour war eine der faszinierendsten Frauen ihrer Zeit. Als offizielle Mätresse von König Ludwig XV. stieg sie als erste Bürgerliche in die adeligen Zirkel von Versailles auf und bestimmte über zwei Jahrzehnte lang mehr oder weniger im Verborgenen die Geschehnisse Frankreichs. Leo Fall setzt ihr 1922 in seiner drittletzten und zugleich erfolgreichsten Operette ein musikalisches Denkmal. Vor dem Hintergrund des umtriebigen Pariser Rokokos, den Regisseur Klaus Seiffert mit Bühnen- und Kostümbildner Tom Grasshof auf die heutige Zeit adaptiert, lässt der Komponist die freizügigen Zwanzigerjahre aufleuchten. Die subtil aufsässige Musik und die anzüglich-witzigen Dialoge von Rudolph Schanzer und Ernst Welisch sorgten schon damals für einen Sensationserfolg. Klaus Seiffert nutzt in seinem Regiedebüt an der Musikalischen Komödie die erotischen Anspielungen und lässt seine Frauenfiguren mit Charme und Humor der Männerwelt ihre Doppelmoral vorführen. Die musikalische Leitung hat der Chefdirigent der Musikalischen Komödie, Stefan Klingele.

Inkognito stürzt sich die Operettenkönigin der Musikalischen Komödie, Lilli Wünscher, als Pompadour mit ihrer Zofe Belotte (Mirjam Neururer) in das aufregende Nachtleben des »Musenstalls«. Dort trifft sie nicht nur auf den aufmüpfigen Dichter Calicot (Jefferey Krueger), der frivole Spottlieder auf sie singt, sondern auch auf den Grafen René (Adam Sanchez), der unerkannt eine Auszeit vom Land- und Eheleben nimmt. Mitten in den amourösen Verwicklungen versucht der tölpische Polizeiminister Maurepas (Justus Seeger) die Mätresse inflagranti zu erwischen und sie damit beim König (Milko Milev) bloßzustellen. Doch Madame Pompadour ist nicht nur bildschön, sondern auch gewitzt: Einfallsreich macht sie Calicot zum Hofdichter und René zu ihrem persönlichen Leibwächter – Zugang zum Schlafgemach inklusive. Einem erotischen Stelldichein stünde nichts mehr im Wege, wären da nicht ein eifersüchtiger König und René's besorgte Gattin Madeleine (Aneta Ručková). Die Pompadour wäre jedoch nicht die mächtigste Frau Frankreichs, wäre sie allen nicht immer einen Schachzug voraus.

Karten (15 € - 39 €) für die Premiere und die weiteren Aufführungen sind an der Kasse im Opernhaus, unter Tel: 0341-12 61 261 (Mo-Sa 10-19 Uhr), per E-Mail: [service@oper-leipzig.de](mailto:service@oper-leipzig.de) oder im Internet unter [www.oper-leipzig.de](http://www.oper-leipzig.de) erhältlich.

**Premiere:** Samstag, 1. Juni 2019, 19 Uhr

**Weitere Aufführungen:** 02., 07., 08., 11., 22., 23. & 25. Juni 2019

Leo Fall

**Madame Pompadour**

Operette in drei Akten | Text von Rudolph Schanzer und Ernst Welisch

**Leitung**

Musikalische Leitung **Stefan Klingele**

Inszenierung **Klaus Seiffert**

Bühne, Kostüme **Tom Grasshof**

Choreografie **Mirko Mahr**

Choreinstudierung **Mathias Drechsler**

Dramaturgie **Elisabeth Kühne**

**Besetzung**

Marquise von Pompadour **Lilli Wünscher** | Belotte **Mirjam Neururer** | Madeleine **Aneta Ručková** | René **Adam Sanchez** | Joseph Calicot **Jeffery Krueger** | König Ludwig XV. **Milko Milev** | Maurepas **Justus Seeger** | Collin / Prunier **Hinrich Horn** | Poulard **Georg Führer** | Caroline **Konstanze Haupt** | Léonie **Franziska Schwarz** | Valentine **Monika Neesse** | Amelie **Cornelia Rosenthal** | Erste Zofe / Paméla **Jana-Maria Eberhardt** | Zweite Zofe **Claudia Otte** | Dritte Zofe **Christa Paarsch** | Leutnant Praliné **Tom Bergmann** | Österreichischer Gesandter **Uwe Kronberg** | Boucher **Björn Grandt** | Tourelle **Richard Mauersberger**

Ballett der Musikalischen Komödie

Chor der Musikalischen Komödie

Orchester der Musikalischen Komödie